Einzelpreis vierteljährlich M. 4.50, durch die Post M. 5.75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 u. 5–6. Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: Gr. Meißnerg. 5, nur am Wochentage bis 5 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Dresden oder nach Heidenau 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg. Eine Bürgschaft für die nächsttägige Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorherbezahlung durch Briefmarken oder Nachnahme.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncirungsbüreaus an.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

35. Jahrgang.
Aufl. 48,500 Stück.

Dresden, 1890.

Dr. Kadner's Sanatorium.
Diätetische Kuranstalt Niederlössnitz b. Dresden. für Nervenleiden, Blutarmuth, Fettsucht, Diabetes, Gicht, Unterleibsleiden.

Der feinste und beste
Tafel- u. Einlege-Essig
ist der allgemein bekannte
Struve-Essig
aus der
Salomonis-Essig-Fabrik
(gegr. 1825 von Dr. Struve, prämiirt Görlitz, gold. Medaille Leipzig.
H. Roesner,
Dresden,
Rosenstrasse 96
(Telephon 222).
Zu haben in den meisten Geschäften.

Braut- u. Kinder-Ausstattungen.
Nur eigenes Fabrikat in anerkannt **bester** Ausführung. Sämmtliche Stoffe zum Selbst-Anfertigen zu billigsten Preisen.
Preisbücher franco.
G. D. Blass, Wäschefabrik u. Ausstattungs-Geschäft, **Marienstr. 9** u. Portcus. Telephon 1382.

Spitzen-Umhänge
neueste Façons, gute Qualitäten, billigste Preise, empfiehlt
A. O. Richter, K. S. Hofl.,
König-Johannstr. 9. **Dresden.** König-Johannstr. 9.

Leberthran (beste Marke) von **Heinr. Meyer** in Christiania, von Kindern stets gern genommen. **Kgl. Hofapotheke,**
1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts. **Dresden,** Georgenthor.

Nr. 202. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Erinnerungsfeier an das Sängerbundesfest. Ruderregatta. Sachsens Militärvereinsbund. Tagesgeschichte. Briefkasten. Plaudertasche. | **Montag, 21. Juli.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Wien. Eine Meldung der „Pol. Korr." aus Rom bestätigt, daß der Papst bei der vielbesprochenen Ausfahrt italienisches Gebiet berührt habe. Gerüchtweise verlautet, es sei über diese Angelegenheit ein päpstliches Rundschreiben an die Nuntiaturen bevorstehend.

Brüssel. Die „Independence belge" meldet, der deutsche Konsul in Ostende habe von dem Kommandanten der kaiserl. Yacht „Hohenzollern" ein Schreiben erhalten, in welchem über den Hafeneingang, die Tiefe des Fahrwassers ꝛc. Auskunft erbeten wird. Aus dieser Anfrage schließt man in Ostende, daß Se. Maj. der Kaiser bei Gelegenheit der Reise nach England den König der Belgier begrüßen wird.

Brüssel. Die belgische Regierung fordert von der französischen eine Erklärung, wonach Frankreich ein Vorzugsrecht hinsichtlich des Kongogebietes Belgien gegenüber nicht beanspruche.

Petersburg. Die „Nowoje Wremja" meldet, daß die sofortige Inangriffnahme des Baues des Kriegshafens zu Libau verfügt wurde.

Buenos-Ayres. Zum Januar dürfte eine National-Konvention behufs Nominirung eines Präsidentschafts-Kandidaten einberufen werden. Die Oppositionspresse veröffentlicht einander widersprechende Nachrichten über ein angebliches Komplot gegen die Regierung; die offiziösen Zeitungen stellen die Nachricht in Abrede. Die Garnison ist verstärkt worden.

Oertliches und Sächsisches.

— Anfang nächsten Monats nehmen die Kgl. Majestäten einen mehrtägigen Aufenthalt im Jagdschlosse Rehefeld.

— Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Max, werden morgen, Dienstag, den in Obernitzschka bei Wurzen weilenden Generaladjutanten General von Carlowitz, mit Ihrem Besuche beehren. Ihre Rückreise nehmen die Prinzen über Grimma, wo dieselben mit dem Offizierskorps des Husarenregiments speisen werden.

— Vorgestern Abend gegen ¾7 Uhr beehrten Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg mit Prinzessin Mathilde und Prinz Friedrich August von Hosterwitz aus die Lochmühle mit einem Besuche. Die hohen Herrschaften verweilten einige Zeit in dem schönen Garten nahe am Wasserfalle, um einen kleinen Imbiß einzunehmen und unterhielten sich sowohl mit dem Wirth als auch der Wirthin. Ein beim Verlassen des Gartens den Herrschaften von dem Töchterchen des Besitzers und einer kleinen Sommerfrischlerin überreichtes Sträußchen wurde mit freundlichem Danke angenommen.

— Ihre Hoh. die Frau Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, Mutter der Kaiserin, wohnte gestern mit der Prinzeßtochter Feodora und den Hofdamen Freiin von Rödern und Fräulein v. Cerrini dem gut besuchten Concerte im Zoolog. Garten bei. Die hohen Gäste gaben ihrer Freude über die Leistungen der Kapelle des 2. Gren.-Reg. unter Direktion des Stabshauptholsten Herrn Schröder wiederholt Ausdruck. Allseitigen regen Beifall fanden im dritten Theile „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870—71", großes militärisches Potpourri von Saro, wobei die Direktion eine bengalische Beleuchtung des Parkes nebst anderen Ueberraschungen inszenirt hatte.

— Der Kreishauptmann v. Hausen veröffentlicht in mehreren Provinzblättern folgenden Dank: „Seine Majestät der König sind sehr erfreut über die Beweise von Liebe und Verehrung, welche Allerhöchstdemselben bei der Reise im Erzgebirge und Vogtland überall in reichstem Maße dargebracht worden sind und haben mir befohlen, dies mit dem Ausdrucke herzlichen Allerhöchsten Dankes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen."

— Unter einer nach Tausenden zählenden Betheiligung hat gestern im Parke des Waldschlößchens die 25jährige Erinnerungsfeier an das erste deutsche Sängerbundesfest (22.—25. Juli 1865) stattgefunden. Die Feier begann mit einem Festzuge, welcher unter Vorantritt von zwei Musikchören um 3 Uhr die ehemalige Reiterkaserne (Wiesenthorstraße) verließ und gegen 4 Uhr auf dem Festplatze eintraf, auf seinem Marsche dorthin überall mit lebhaften Kundgebungen begrüßt. Der Sängerzug, welcher gegen 1600 Theilnehmer zählte, und von mehr als 50 Fahnen, Bannern und Standarten belebt war, stellte sich in der Hauptsache aus den hiesigen Mitgliedern des Julius Otto-Bundes und des Elbgausängerbundes zusammen, sowie aus Vereinen, die aus Apolda, Wilsdruff, Sebnitz, Radeberg, Meißen, Königsbrück, Nossen, Pirna ꝛc. eingetroffen waren; unter den fremden Sängern befand sich sogar ein Vertreter des deutschen Quartettbundes in New-Orleans. Auf dem Festplatze hatte man kurz nach Eintreffen des Zuges bereits 6000 Billets ausgegeben und das Leben und Treiben, das sich unter den Sängern und Gästen entwickelte, erweckte bald, von dem herrlichsten Wetter begünstigt, eine ebenso lebhafte wie liebenswürdige Feststimmung. Das Programm begann mit geschmackvoll gewählten und effektvollen Instrumentalvorträgen, ausgeführt vom Musikerverein unter Leitung des Königl. Musikdirektors Otto Drache. Den vokalen Darbietungen, abwechselnd von den Bundesliedermeistern Hugo Jüngst, O. Ehrlich und G. Schöne geleitet, gingen Ansprachen der Herren Cantor Schöne und Rechtsanwalt Hippe voraus. Die Redner betonten, mit Rückblicken auf die großen und unvergeßlichen Ereignisse, die sich in der Zeit vom ersten Sängerbundesfeste bis heute vollzogen, daß das deutsche Lied und der von diesem unter den Schaaren Deutschlands geweckte Geist nicht den geringsten Theil zu Deutschlands Ruhm und Größe beigetragen hätte. Die Sänger, die in Harmonie und Eintracht und unter dem Bonne des deutschen Liedes zusammengestanden, sie hätten auch das Schwert zu schwingen und das Lied zur That zu machen gewußt. Deutschland schätze in ihm seine Sänger und diese ehren ihr Vaterland. Manches schöne und erhebende Wort wurde in diesem und ähnlichem Sinne laut und der begeisterte Beifall, der den Ansprachen folgte, bezeugte, daß die Redner den Kern der Sache getroffen und im Sinne der Theilnehmer dem allgemeinen Empfinden Ausdruck gegeben hatten. Die Vokalvorträge gelangen alle trefflich und einige der volksthümlichsten, wie „Die Kapelle" (Kreutzer), „Der Schweizer" und „Der Soldat" (Silcher), „Schwertlied" (Weber), „Der frohe Wandersmann" (Mendelssohn), „Das Herz am Rhein" (Edw. Schulth), „Einkehr" (C. Zöllner) ꝛc. waren von großer und allgemeiner Wirkung. Die Organisationen auf dem Festplatze, um die sich die Herren Vorstand Arras und Bundessekretär Schwarz besonders verdient gemacht hatten, waren trefflich und Alles verlief zur vollkommenen Zufriedenheit aller Sänger und Theilnehmer. Damit die prächtige Erinnerungsfeier aber auch ein bleibendes Andenken finden möge, ist nachstehende Dichtung (von Dr. Voetzsch verfaßt) neben der vor 25 Jahren gepflanzten Sängereiche, die Frevlerhände zu vernichten versucht hatten, angebracht worden:

Unfern dem Elbestrom, auf grüner Au',
Wo einst der Sängerhalle stolzer Bau
Die Deutschen einte, die zu hehrem Fest
Gerufen aus Nord und Süd, aus Ost und West,
Da ward gepflanzt als der Erinn'rung Zeichen
Ein junger Baum, ein Sproß der deutschen Eichen;
Er sollte grünen und zum Himmel ragen,
Um noch dem spätren Geschlecht zu sagen,
Daß auch in sturmbewegter Zeit die Alten
In Einigkeit zusammen stets gehalten. —
Doch eh' ein Jahr im Zeitenmeer verrann,
Als jener grimme deutsche Krieg begann,
Wo Bruder gegen Bruder hob das Schwert,
Lag sie gebrech'nen Stammes an der Erd' —
Vernichtet schien sie, deutscher Einheit gleich —
Da fand sich eine Hand die liebereich
Des jungen Baumes Wurzel hat gerettet,
Sie hier an diese Mauer still gebettet.
Und was geschah? — Uns will's ein Wunder wähnen,
Als neu das deutsche Reich aus Blut und Thränen
Zu riesenhafter Macht sich aufgeschwungen,
Ist aus der Wurzel junges Reis entsprungen,
Ist dieser Baum, weitschauend seine Zweige,
Emporgewachsen: „Dresdens Sängereiche".
So sei sie denn ein Zeichen deutscher Kraft
Die sich aus dunkler Nacht emporgerafft —
Ja, rüstig grüne fort und blühe lang,
Du „Eichenbaum", wie „deutscher Männersang".

— Vom günstigsten Wetter begleitet, ging gestern Nachmittag von 3 Uhr ab die vom Dresdner Regatta-Verein auf der Elbe zwischen Wachwitz und Blasewitz veranstaltete dritte internationale Amateur-Ruderregatta von Statten. Siebzehn Vereine von nah und fern maßen ihre Streitkräfte gegeneinander. Der Zuschauerplatz am linken Ufer der Rennbahn bot das herkömmliche buntbelebte Bild. Namentlich drängten sich die Zuschauer in der nächsten Umgebung des Zielrichterschiffes in dichten Massen zusammen, um hier, am nächsten Ziele, das Ankommen der Boote beobachten zu können. Zwischen dem Zielrichterschiff und dem Start bei Wachwitz war wiederum eine den Geschäftsverkehr wesentlich erleichternde Telephonverbindung (von Herren Pöschmann u. Co.) hergestellt worden. Entgegen der Einrichtung früherer Jahre, wo Tausende auf Tribünen dem Sport ihr Interesse entgegenbrachten, schaute dieses Mal von zwei auf Blasewitzer Seite ankernden großen Dampfern ein sehr zahlreiches Publikum den heißen Wettkämpfen zu. Diese in herrlichem Flaggen- und Wimpelschmuck prangenden Dampfer hatten Herr Generaldirektor Libbertz (Oesterreichische Nordwest) und Herr Direktor Schnitzing (Ver. Schiffer) gütigst zur Verfügung gestellt. Unter den zahlreichen Ehrengästen gewahrte man u. A. die Herren Amtshauptleute v. Thielau, Dresd.-Neust., Le Maistre, Pirna, Reg.-Assessor Dr. Uhlemann, Stadträthe Lingke, Bösendorf, Stadtbaumeister Nettig. Auch wohnte Herr Geh. Justizrath Giffenig aus Schwerin auf dem Zielrichterschiffe längere Zeit dem Sporte bei. Herr Geh. Justizrath Giffenig, Vorsitzender der Ruderregatta-Kommission in Schwerin, woselbst am 3. Aug. große Regatta stattfindet, beabsichtigte sich auf seiner Rückreise von Karlsbad über die rudersportlichen Einrichtungen in Dresden zu informiren. Die Länge der von den pfeilgeschwinden Booten zu durchlaufenden Bahn betrug bei Rennen IX 2500 Meter, bei sämmtlichen übrigen Rennen 2000 Meter. Das Regatta-Komitee, welches mit vieler Umsicht seine Maßnahmen getroffen hatte, ward gebildet von den Herren: Geschäftsführender Ausschuß: Graefe, Breßler, Stieler, Wendschuch, Petzsch, Flicher, Starcke und Caspar. Startordner: Hugo Fischer (Dresden). Schiedsrichter: M. Hahn (Ruderclub „Hellas", Berlin), sowie Architekt Herm. Lotze (Dresden). Bahnrichter: Max Bach (Riesaer Ruderclub), sowie Th. Helfig, Beamter der Königl. Wasserbaudirektion (Dresden). Zielrichter: John Dalton (Dresden). Starter: Patentanwalt C. H. Knoop (Dresden). Regatta-Arzt: Dr. Günther, Assistenzarzt 1. Cl. (Dresden). Bei dem ersten Rennen „Einer" (Ehrenpreis und silbernes Ehrenzeichen, gegeben vom Dresdner Regattaverein, Eins. pro Boot 20 Mk.) ging Carl Schwab, Brünner Ruderverein, in 7 Min. 10 Sek. als Erster durch das Ziel. Beim zweiten Rennen „Vierer für Juniors" (Ehrenpreis und 5 silberne Ehrenzeichen, gegeben vom Dresdner Regattaverein, Eins. pro Boot 30 Mk.) legte die Bahn der Magdeburger Ruderclub „Werder" in 6 Min. 14 Sek. zurück. Aus dem dritten Rennen „Zweier" (Ehrenpreis und drei silberne Ehrenzeichen, gegeben vom Dresdner Regattaverein, Eins. pro Boot 25 Mk.) ging von den drei Wettbewerbern der Dresdner Ruderverein nach 6 Min. 40 Sek. als Sieger durch's Ziel. Viertes Rennen „Einer für Juniors" (Ehrenpreis und silbernes Ehrenzeichen, gegeben vom Dresdner Regattaverein, Eins. pro Boot 10 Mk.). Der Abstand vom Sieger war hier bedeutend, denn der Dresdner Ruderverein siegte nach 7 Min. 21 Sek. über den Cesky Athletic-Club Raudnitz, der nach 8 Min. 2 Sek. durch's Ziel ging. Im fünften Rennen „Vierer" (Ehrenherausforderungspreis, gegeben von den Mitgliedern des Dresdner Regattavereins, sowie fünf silberne Ehrenzeichen, Eins. pro Boot 40 Mk.) legte der Dresdner Ruderverein die Strecke in 6 Min. 55 Sek. allein zurück. Im sechsten Rennen „Dollen-Zweier für Juniors" (Ehrenpreis und drei silberne Ehrenzeichen, gegeben vom Dresdner Regattaverein, Eins. pro Boot 20 Mk.) folgten die Boote dicht hintereinander. Erster Sieger blieb nach 7 Min. 10 Sek. der Potsdamer Ruderclub, zweiter der Aussiger Ruderverein und dritter der Calbenser Ruderclub. Im siebenten Rennen „Vierer" (beschränkte Concurrenz), offen nur für Rudervereine des Königreichs Sachsen (Ehrenherausforderungspreis des Prinzen Friedrich August, sowie fünf silberne Ehrenzeichen) concurirten der Ruderclub „Saxonia"-Leipzig mit dem Dresdner Ruderverein. Letzterer blieb mit 6 Min. 37 Sek. Sieger. Achtes Rennen „Dollen-Zweier" (Ehrenpreis und drei silberne Ehrenzeichen, gegeben vom Dresdner Regattaverein, (Eins. pro Boot 25 Mk.). Hier schlug der Potsdamer Ruderclub nach 7 Min. 12 Sek. den Calbenser Ruderclub mit 18 Sek. Vorsprung. Im Schlußrennen „Achter" (Ehrenherausforderungspreis der Stadt Dresden, sowie neun silberne Ehrenzeichen (Eins. pro Boot 60 Mk.) ging der Dresdner Ruderverein nach 8 Min. 2 Sek. allein durch's Ziel. Gegen halb 7 Uhr hatten die Rennen ihr Ende erreicht. Die Pausen wurden durch Concert der Elm'schen Kapelle, das indessen nur zu Ohren der nächsten Schiffsplatzinhaber drang, ausgefüllt. Um 9 Uhr folgte im weißen Saale des Restaurants „3 Raben" froher Festcommers. Der Vorsitzende des Dresdner Regattavereins, Herr Graefe, brachte hierbei den ersten Trinkspruch auf Kaiser, König und Reich aus. An zweiter Stelle toastete Herr Wendschuch auf Prinz Friedrich August, den Förderer des Rudersports und der dritte offizielle Trinkspruch des Herrn Breßler galt den Rudergästen und Siegern. Kräftige „Hipp Hipp Hurrahs" begleiteten die Trinksprüche. Freudige Hochrufe erschallten auch bei der sich anschließenden Preisvertheilung wieder, die von Herrn Breßler mit herzlicher Ansprache vollzogen ward.

— Das von Herrn Hotelier M. Canzler veranstaltete Gartenfest zum Besten des Albertvereins hatte vorgestern den schönen und lauschigen Wiener Garten mit einem zahlreichen, eleganten Publikum belebt, das seine rege Betheiligung an dem Wohlthätigkeitsakte durch fleißigen Zuspruch der aufgestellten Waaren- und automatischen Lotterieen, Blumen- und Champagner-Ständen, Schießbelustigungen ꝛc. bethätigte und an dem Ganzen ein so sichtliches Gefallen zu finden schien, daß ein nicht geringer Theil der Besucher das Etablissement erst gegen Mitternacht verließ. Beweis, daß man sich vortrefflich unterhalten hat. Außer den genannten und anderen praktischen Genüssen bot das reichhaltige Programm des Abends eine Fülle ausgezeichneter Instrumental- und Vocal-Vorträge. Die Ersteren führten mit Bravour und Geschmack die Kapellen des Leib-Grenadier-Regiments (Nr. 100) und des Schützenregiments unter Leitung der Herren Musikdirektoren O. Herrmann und G. Keil theils einzeln, theils vereinigt aus, und der Beifall für diese gediegenen und effektvollen Leistungen war verdientermaßen immer ein derartig stürmischer, daß selten eine Programmnummer ohne Dacapo vorüberging. Ganz hervorragend um das treffliche Gelingen des Festes machte sich der Dresdner Männergesangverein unter Hugo Jüngst verdient, der eine ganze Reihe reiz- und klangvoller Männerchöre in vollkommen schöner und packender Ausführung bot, die durchweg stürmische Anerkennung fanden. Alles in Allem wurde das Ganze zu einem interessanten und reizenden Abend, für dessen Veranstaltung Herrn Canzler der wärmste Dank auszusprechen ist.

— Die am Sonntag, den 20. d. M., früh gegen 9 Uhr von Leipzig hier eingetroffenen Personensonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen brachten über 1400 Theilnehmer, von denen ein großer Theil sofort nach der Sächs. Schweiz weiter reiste.

— Nicht weniger als 20 Gewerbevereine resp. kaufmännische Vereine verschiedener sächs. Industriestädte haben neuerdings an die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz das Ersuchen gerichtet, dieselbe wolle auf eine einheitliche Ausführung des für das Königreich Sachsen bestehenden Gesetzes über die Sonntagsarbeit und insbesondere auf eine einheitliche Auslegung der Bestimmung über dringliche Sonntagsarbeiten hinwirken. Außerdem wird die Kammer ersucht, bei der sächs. Staatsregierung dahin vorstellig zu werden, sie möge beim Bundesrath die Einführung einer größeren Sonntagsruhe in kaufmännischen und gewerblichen Betrieben beantragen.

— Dem soeben zur Ausgabe gelangten Jahresbericht von Sachsens Militärvereinsbund entnehmen wir, daß trotz der durch die Verhältnisse nothwendig gewordenen Ausschließungen einiger Vereine der Bund auch in dem diesmaligen Berichtsjahre erfreulich gewachsen ist. Derselbe zählte Ende April 1890 1133 Vereine mit 125,237 aktiven Mitgliedern (32 Vereine mit 3096 Mitgliedern mehr als im Vorjahre). Davon entfallen auf den Bezirk Dresden 57 Vereine mit 11,205 Mitgliedern. Der größte Bezirk ist Chemnitz mit 102 Vereinen und 11,889 Mitgliedern; diesem zunächst stehen Zwickau mit 93 Vereinen und 8118 Mitgliedern und Leipzig mit 79 Vereinen und 10,512 Mitgliedern, dann folgen der Vereins- und Mitgliederzahl nach die Bezirke Glauchau mit 62, Dresden mit 57, Plauen mit 55, Freiberg mit 49, Löbau mit 48, Rochlitz mit 46, Pirna mit 45, Auerbach mit 44, Annaberg mit 42, Schwarzenberg mit 39, Bautzen mit 37 Vereinen u. s. w. Durch Tod verlor der Bund sein Ehrenmitglied Oberhofmeister v. Lüttichau, Exc., und den Bezirksvorsteher Finsterbusch in Frankenberg. Zu Bundesehrenmitgliedern wurden ernannt die Herren Amtshauptmann Oberregierungsrath Frhr. v. Wirsing in Schwarzenberg und Geh. Reg.-Rath v. Criegern in Bautzen. Von 210 Vereinen wurde das neue Bundesabzeichen eingeführt und insgesammt 3500 Stück davon bezogen. Hinsichtlich der Abgrenzung der Bezirke Leipzig und Borna hat eine endgültige Entscheidung noch nicht herbeigeführt werden können. Den durch Wolkenbruch und Hagelschlag hartbetroffenen Kameraden der Bezirke Dippoldiswalde, Freiberg, Glauchau und Auerbach und Plauen wurde aus der Bundeskasse eine Unterstützung von 300 Mk. zugewiesen. Durch Sammlungen gingen außerdem 2394 Mk. 66 Pfg. ein, welche nach Verhältniß den Betroffenen ebenfalls überwiesen wurden. 33 Kameraden, welche 25 Jahre und länger Ehrenämter in der Leitung der Bundesvereine bekleidet haben, wurden durch Verleihung von Ehrentafeln ausgezeichnet. Personaländerung erfuhr das Präsidium durch den Eintritt der Kameraden Windisch, Thomas und Limbach an Stelle des verstorbenen Kameraden Walther und der freiwillig ausgeschiedenen Kameraden Richter und Schneider. Innerhalb der Bezirksleitungen fanden Wechsel in den Bezirken Flöha, Dippoldiswalde, Döbeln und Grimma statt. Das bis jetzt angesammelte Kapital für die Wettin-Jubiläums-Stiftung ist bereits auf 15,400 Mk. angewachsen, obwohl noch über 200 Vereine mit ihren Beiträgen im Rückstande sind. Von Sr. Majestät dem König sind der Stiftung 3000 Mk. zugeflossen. Bei der diesjährigen ersten Vertheilung am 18. Juni standen 509 Mk. 20 Pfg. Zinsen zur Unterstützung zur Verfügung, so daß von 42 Gesuchen 33 berücksichtigt werden konnten. Aus der Bundeskasse wurden im letzten Rechnungsjahre 224 Kameraden 5315 Mk., aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung 120 Wittwen und Waisen 1935 Mk. Unterstützung zu Theil. Zur Schmückung der Kriegergräber in den Reichslanden bewilligte das Bundespräsidium auch in diesem Jahre wieder 300 Mk., welche den Bezirken Metz, Wörth, Weißenburg und Forbach überwiesen wurden. Die Wilhelm-Augusta-Stiftung erhielt von der Kaiserin Augusta kurz vor deren Hinscheiden 500 Mk. zugewiesen. Dem Verbande zum rothen Kreuz konnten auf's Neue 15 neugebildete Krankenträgerkolonnen überwiesen werden, während bei 14 ausgebildeten Kolonnen eine amtliche Prüfung stattgefunden hat. Das Präsidium erledigte seine Geschäfte in 44 ordentlichen und 2 besonderen Sitzungen, sowie in 18 Sitzungen der Kommissionen. Zu den 2196 Registranden-Eingängen waren Begutachtungen von 53 Vereinsstatuten und 56 Gesuchen um Erlaubniß zur Führung Königl. Insignien u. s. w. erforderlich. Immediateingaben zur Verleihung von Königlichen Fahnengeschenken wurden 59 befürwortet.

— Eine aus ca. 30 Personen (Männlein und Weiblein) bestehende Gesellschaft, welche am Sonnabend in Hammer's Etablissement in Striesen ein Vogelschießen veranstaltet hatte, kehrte gestern (Sonntag) früh in der vierten Stunde mittelst Omnibus nach Dresden zurück. Daß nach einem solchen „Schießen" die männlichen Theilnehmer in der Regel etwas „angeschossen" erscheinen, ist bekannt, begreiflich und — auch verzeihlich, so lange sie in diesem Zustande nicht vergessen, daß es außer einem gewissen § 11 auch noch einige andere Paragraphen giebt, welche von nächtlicher Ruhestörung und dergl. Dingen handeln. Leider schien aber dieses „selige Vergessen" gerade unsere heimkehrenden Schnepperschützen

Dresdner Molkerei (Gebr. Pfund, Kaufunerstr. 41/42).
Butter täglich 3 Mal frisch.